Sehr geehrte/r xxx,

der Klimawandel ist offensichtlich, alle Bürger\*innen müssen aktiv werden und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein wichtiger Weg, um die CO2-Emissionen zu verringern, ist die Energieversorgung auf Erneuerbare Energien umzustellen. Als Mieter\*in hat man sicherlich die Möglichkeit zu einem Ökostromanbieter zu wechseln, aber es besteht eine noch attraktivere Lösung, grünen Strom zu beziehen: lokal erzeugten Solarstrom aus einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach direkt vor Ort verbrauchen. Dadurch, dass der Strom nicht durch das Stromnetz geleitet werden muss, wird er günstiger. Überschüssiger Strom kann in das Netz eingespeist werden und wird vergütet. Anderseits kann in Zeiten, in denen die PV-Anlage keinen Strom liefert, weiterhin Strom aus dem Netz bezogen werden. In diesem Fall spricht man von einer Mieterstrom-Anlage, da der Strom der PV-Anlage überwiegend von den Mieter\*innen verbraucht wird. Es kann sich aber auch um Wohnungseigentümer\*innen in einem Mehrfamilienhaus handeln.

Das Gebäude erfährt durch eine PV-Anlage eine Aufwertung und eine Verbesserung der CO2-Bilanz! Als Gebäudebesitzer\*in / Vermieter\*in können Sie außerdem von einem Imagegewinn profitieren.

Dank des Berliner Energieatlas ist es möglich, das Solarpotenzial der Berliner Dächer abzuschätzen. Aus dem untenstehenden Bild kann man entnehmen, dass das Dach Ihres Hauses sehr gut geeignet ist:

Screen Shot aus dem Energieatlas einfügen

*(Auf* [*energieatlas.berlin.de*](file:///C:\Users\Elisa%20Förster\AppData\Local\Microsoft\Windows\INetCache\Content.Outlook\N3YXKN2M\energieatlas.berlin.de) *gehen -> Adresse des Hauses in entsprechendes Feld eingeben -> Menü Solarenergie ausklappen -> im Menü „Photovoltaik“ ein Häkchen bei „Potenzial (theoretisch)“ setzen -> in der Karte auf das Gebäude (rot gekreiselt) klicken -> Potenzial wird angezeigt )*

Um den zu erwartenden Ertrag berechnen zu können, müsste die Größe der für die PV-Anlage nutzbaren Fläche bekannt sein. Mit einer PV-Anlage mit einer Größe von 100qm könnten z.B. mehr als 10.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt werden.

Für Eigentümer\*innen gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine PV-Anlage auf dem Dach des Hauses zu realisieren:

1. Verpachtung des Daches an eine/n Energieversorger\*in, der/die Finanzierung, Bau und Betrieb der Solaranlage übernimmt. Der/die Energieversorger\*in ist dann auch für die Stromlieferung zuständig.
2. Anlage selbst finanzieren und betreiben und selbst für die Stromlieferung an Mieter\*innen sorgen.
3. Anlage bauen und finanzieren, Betrieb der Anlage und Stromlieferung in Auftrag geben.

Die am wenigsten aufwendige und meistens gewählte Variante ist das Contracting (Variante 1). Dabei entstehen weder Ihnen/dem/der Vermieter\*in/der Genossenschaft noch den Mieter\*innen Kosten und diese können von lokal erzeugtem günstigem Strom profitieren (der Preis des Stroms einer solchen Anlage darf nicht mehr als 90 % des Grundversorgertarifs betragen).

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie, die Genossenschaft oder der/die Vermieter\*in bereit wäre/n, ein solches Projekt umzusetzen. Bei einer grundsätzlichen Zustimmung bin ich bereit, bei der Realisierung zu unterstützen, beispielsweise bei der Kommunikation und Informationsbeschaffung. Darüber hinaus können Sie über die kostenfreien Beratungsdienstleistungen des SolarZentrums Berlin verfügen. Die Beratungsstelle kann Ihre Fragen rund um das Thema Solarenergie beantworten.

Bisher habe ich das Thema noch nicht mit anderen Mieter\*innen bzw. Genossenschaftsmitglieder\*innen besprochen/ Ich habe das Thema bereits mit anderen Mieter\*innen besprochen, die großes Interesse geäußert haben. Sollte ein solches Projekt auf Interesse stoßen, bin ich bereit, die Kommunikation mit den weiteren Bewohner\*innen des Hauses zu unterstützen.

Noch ein Hinweis: Obwohl laut Solarpotenzial-Karte des Energieatlas das Dach des Hauses für eine PV-Anlage gut geeignet ist, könnte es sein, dass ein Mieterstromprojekt nicht wirtschaftlich umsetzbar ist. Zum einen berücksichtigt der Energieatlas nicht alle Faktoren, die sich auf den Ertrag einer PV-Anlage auswirken und zum anderen sind für die Wirtschaftlichkeit von Mieterstromprojekten gewisse Anforderungen zu erfüllen. Dies betrifft insbesondere die Größe und Beschaffenheit des Dachs sowie die Anzahl der Wohnparteien, die bei einer Umsetzung den Mieterstrom in Anspruch nehmen würden. Gerne bin ich bereit, falls Interesse für den Bau einer PV-Anlage besteht, die Machbarkeit des Projekts mit dem SolarZentrum und ggf. mit Dienstleistern zu besprechen.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.

Beste Grüße